



Amateure des Jahres 2016 – jetzt bewerben!

TITELSTORY

Ihr habt ein richtig, richtig starkes Jahr im Amateurfußball hinter Euch? Die Rückrunde 2015/16 war schon nicht schlecht, in der Hinrunde 2016/2017 lief's bislang sogar noch besser? Ihr könnt Eure Tore, Vorlagen, Rettungsaktionen oder Glanzparaden schon gar nicht mehr zählen? Dann seid Ihr genau solch interessante Typen, wie FUSSBALL.DE und die Deutsche Post sie jetzt suchen: Ihr könnt Euch selbst oder andere jetzt bewerben, um bei der FUSSBALL.DE-Wahl der Amateure des Jahres 2016 mitzumachen. Es gibt satte Preise für Euch und Euer Team zu gewinnen!



Wir sind wieder auf der Suche, nach Torhütern, die vor nichts und niemandem Angst haben, den Sechzehner beherrschen und den Ball nur alle Jubeljahre mal aus dem Netz fischen müssen. Nach Verteidigern, die mit ihrem bloßen Auftreten die gegnerischen Stürmer in Angst versetzen, vorne bei den Ecken die Rübe hinhalten und dann auch noch taktisch und technisch brillieren. Auf Kreisliga-Niveau, versteht sich.

Wir suchen Mittelfeldspieler, die sowohl geschickt die Fäden ziehen wie auch hin und wieder mal robust den gegnerischen Spielmacher einbremsen. Und

wir suchen Stürmer, die sich – gerne auch mit dem einen oder anderen Kilo Übergewicht – in jeden Ball und Zweikampf reinschmeißen, der sich ihnen auf-tut.

Bis Montag, 19. Dezember 2016, 23.59 Uhr, können die User von FUSSBALL.DE, dem Amateurfußballportal des DFB und seiner Landesverbände, bei uns Vorschläge einreichen, wer im zu Ende gehenden Jahr den Titel zur Amateurfußballerin des Jahres und zum Amateurfußballer des Jahres 2016 verdient hat – und zwar ausschließlich per Mail an redaktion@fussball.de mit dem Betreff „Amateure des Jahres 2016“.

Ihr könnt andere Spielerinnen und Spieler aus dem gesamten deutschen Amateurfußball vorschlagen, Ihr könnt Euch aber auch einfach selbst nominieren. Die einzigen beiden Bedingungen: Die vorgeschlagenen Spieler/innen müssen mindestens 16 Jahre alt sein und dürfen höchstens in der Regionalliga (Frauen) beziehungsweise Schleswig-Holstein-Liga (Männer) spielen. Echte Amateure eben.

Was wir von Euch brauchen? Den Spielernamen samt Vereinsnamen, Mannschaftsnennung (zum Beispiel: Altherren, A-Jugend etc.), Kontaktdaten (bitte Mailadresse und Telefonnummer) und – ganz wichtig – eine Begründung, warum derjenige oder diejenige für Euch der Amateur des Jahres ist. Schickt uns gerne ein Video, Fotos und/oder entsprechende FUSSBALL.DE-Links zum Spielerprofil oder den Leistungsdaten Eures vorgeschla-



genen Kandidaten mit.

In der Redaktion sichten wir die bis zum 19. Dezember eingehenden Vorschläge und treffen eine Vorauswahl: Je fünf Frauen und fünf Männer schaffen es auf unsere sogenannte Shortlist. Diese zehn Kandidaten stellen wir Anfang Januar 2017 ausführlich in Videoporträts auf FUSSBALL.DE vor.

Ab Mitte Januar könnt Ihr dann fleißig für Eure Favoritin und/oder Euren Favoriten abstimmen. Über unsere Kandidaten wird zudem – und das ist eine echte Neuheit! – auch eine prominent besetzte DFB-Jury ihr Urteil abgeben, Details dazu folgen in den kommenden Tagen und Wochen. Aus den Stimmen des User- und des DFB-Jury-Votings werden dann die beiden Gewinner ermittelt.

Im Februar ist es schließlich soweit: Wir verkünden die Sieger und prämiieren sie üppig!

Auf die Amateurin des Jahres 2016 und den Amateur des Jahres 2016 werden wieder einige attraktive Preise von FUSSBALL.DE und DFB – in Zusammenarbeit mit den FUSSBALL.DE-Partnern Deutsche Post und adidas – zukommen: beispielsweise Trikotsätze, FUSSBALL.DE-Shop-Gutscheine, Pokal sowie Trainingsleibchen und Bierdeckel aus der DFB-Amateurkampagne.

Dass auch wieder die beiden Mannschaften der Gewinner bei der Aktion belohnt werden, ist uns ganz wichtig. Darüber hinaus werden auch die Mannschaften der acht weiteren Kandidaten, die es auf die Shortlist geschafft schaffen, prämiert. Denn: Fußball ist und bleibt – trotz aller individuellen Klasse – ein Mannschaftssport.

Also: Jetzt mitmachen – wir freuen uns auf Eure Bewerbungen! Viel Erfolg! FUSSBALL.DE

AUS DER VERBANDSARBEIT – SCHIEDSRICHTER

Netzwerk: Schiedsrichterwesen baut auf starke Partner

„Wir dienen dem Fußball und helfen, dass er funktioniert.“ Herbert Fandel, ehemaliger Bundesligaschiedsrichter, wählte diese Worte bei einer Ehrungsveranstaltung 2016 in Hannover, um die Funktion der Schiedsrichter im Fußball zu beschreiben. Die Wichtigkeit der Unparteiischen wird allein durch die häufige, wenn auch oftmals negative Berichterstattung herausgestellt. Herbert Fandel spricht über die Schiedsrichter als die „personifizierten Dienstleister im Fußball“.

Doch wie so oft spielen sich auch im Schiedsrichterwesen viele Dinge im Hintergrund ab, ohne die die Weiterentwicklung stagnieren würde. „Unsere Kooperationspartner und Unterstützer helfen uns eine Basis zu schaffen, um Woche für Woche auf den Plätzen gute Leistungen zu bringen“, sagt Holger Wohlers, Vorsitzender des SHFV-Schiedsrichterausschusses.

Die Rede ist vom sogenannten Netzwerk. In der Fachliteratur wird ein Netzwerk als „locker organisierte Gruppe von Personen mit gleichen Interessen“ beschrieben, welche „sich gegenseitig unterstützen“ und ihre „Beziehungen (...) gewinnbringend einsetzen“. Eine Erklärung, die beispielsweise das Zusammenwirken der norddeutschen Fußball-Landesverbände treffend wiedergibt. Holger Wohlers: „Der Austausch mit Hamburg, Niedersachsen und Bremen ist traditionell und erstreckt sich über mehrere Bereiche.“ In jedem Landesverband finden Lehrgänge mit unterschiedlichen Formaten und Schwerpunkten statt. Üblich ist, dass jeweils Teilnehmer aus den anderen norddeutschen



Der Austausch mit den Vertretern anderer Landesverbände ist ein wesentliches Element bei der Entwicklung des Schiedsrichterwesens.

Bundesländern diesen bewohnen. Sie sollen neue Eindrücke gewinnen und den Informationstransfer vorantreiben. Gleiches wird mit den Landesverbänden Berlin, Mecklenburg-Vorpommern und dem Fußballverband Mittelrhein betrieben.

Spannend für die Aktiven sind vor allem die Austauschspiele. Bereits seit den 90er-Jahren pfeifen Unparteiische aus Schleswig-Holstein Spiele in der Oberliga Hamburg und umgekehrt. Zudem kommen SHFV-Schiedsrichter in der Futsal-Liga Hamburg zum Einsatz. Neu ist der Schiedsrichter-Austausch mit Mecklenburg-Vorpommern. In dieser Serie wird getestet, ob er für beide Seiten Sinn ergibt und über die Saison hinaus ausgeweitet wird. Die Motivation, in anderen Ligen Spiele zu leiten, ist für jeden Schiedsrichter groß. Der Flensburger Jannik Schneider pfeift in der Schleswig-Holstein-Liga und stand vor kurzem in Berlin auf dem Platz. Er erzählt: „Da man beide Mannschaften nicht kennt, ist es schwieriger, sich auf das Spiel vorzubereiten. Darin liegt

aber auch die Herausforderung. Für die persönliche Entwicklung ist das optimal.“

Außerhalb der Verbände spielen weitere Partner eine entscheidende Rolle. Seit 2013 sponsert Schild Flaggen-Store das Schiedsrichterwesen im Land zwischen Meeren. „Wir haben wirtschaftlich mehr Möglichkeiten. Es werden beispielsweise Fortbildungsmaßnahmen finanziert, die Ausbildung im Bereich Futsal und

Beachsoccer gefördert und die Öffentlichkeitsarbeit unterstützt“, erklärt Lehrwart Norbert Richter. Darüber hinaus gibt es Fitness- und Persönlichkeitstrainer, mit denen punktuell zusammengearbeitet wird. Norbert Richter: „Wenn der Uwe Seeler Fußball Park für uns nicht zur Verfügung steht, können wir immer auf die Landesturnschule Trappenkamp ausweichen. Zudem stellen uns seit Jahren die Vereinsheime in Bordesholm und Schuby Räumlichkeiten zur Verfügung.“ Insbesondere die liebevolle Betreuung durch Merle Henning (Bordesholm) und Bärbel Bork (Schuby) wird von den Schiedsrichtern sehr geschätzt.

Die Dienstleister des Fußballs sind also auch selbst auf die Unterstützung und Dienstleistungen anderer angewiesen. Obwohl sich die Knotenpunkte in den vergangenen Jahren gefestigt haben, sind sie stets flexibel. Denn ein Netzwerk ist nie komplett fertig. **DAJINDER DANIEL PABLA**

ÖFFENTLICHKEITSMITARBEITER IM SHFV-SCHIEDSRICHTERLEHRSTAB



Verlässliche Ansprechpartnerin für die Schiedsrichter: Bärbel Bork, Sportheim-Betreiberin beim VfB Schuby.

PROVINZIAL PARTNER DES SHFV

Initialzündung Vereinsdialog – positive Entwicklung bei Holsatia

Der zwölfte Vereinsdialog im Jahr 2016 fand im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf bei der NDTSV Holsatia Kiel statt. Bereits seit 100 Jahren wird beim Traditionsverein gegen das runde Leder getreten. Nachdem dem Verein in den letzten Jahren ein Schwund an Mannschaften und Mitgliedern zusetzte, wird seit März 2016 kräftig gegengesteuert. Der neue Vorsitzende Rüdiger Lohmann und seine beiden Stellvertreter Michael Tautz und Stefan Kerber frischen den Verein auf. Nicht nur strukturell, auch beim Fußball will das Dreiergespann die NDTSV modernisieren.

Die Teilnahme am Vereinsdialog war den Vereinsvertretern wichtig, um sich mit der Spitze von Landes- und Kreisverband über die Zukunft des Amateurfußballs austauschen zu können. So waren vom SHFV neben Präsident Hans-Ludwig Meyer auch die designierte Vizepräsidentin Sabine Mammitzsch und Tim Cassel als Mitglied der Geschäftsführung dabei. Der Kreisfußballverband Kiel war mit dem 1. Vorsitzenden Kerem Bayrak sowie Kassenswart Peter Möller anwesend.

Begonnen wurde der Dialog mit dem Thema „Gewinnung von ehrenamtlichen



Trainern und Betreuern“, welches einen fließenden Übergang in die zweite Thematik, die Außendarstellung des Vereins, beinhaltete. Diese beiden Aspekte waren auch die Schwerpunkte des Dialoges. In der Vergangenheit wurde das Image des Vereins durch das Verhalten Einzelner beschädigt. Diese Mäkel wirkten sich insbesondere auf die Gewinnung von Ehrenamtlichen für die Fußballsparte aus. Nachdem der neue Vorstand nun ein halbes Jahr lang strukturiert gearbeitet hat, konnten bereits mehrere positive Dinge umgesetzt werden. Mit Johannes Haase fand man einen jungen und engagierten Fußballer, der einen Neuanfang der Ligamannschaft in der B-Klas-

se herbeigeführt hat. Weitere Beispiele: alle Spieler und Trainer werden mit einheitlichen Trainingsanzügen ausgerüstet, der Verein öffnet sich für Kindergärten und engagiert sich für Flüchtlinge. „Diese positiven Veränderungsprozesse sollte man nach außen tragen“, sagte SHFV-Präsident Meyer. Es wurde weiterhin über das Projekt Junior-Coach diskutiert, die Rahmenbedingungen für FSJler besprochen und dem Verein vor Augen geführt, dass auch projektbezogene Arbeit zur Gewinnung neuer Ehrenamtlicher beitragen kann. „Versucht mit kleinen Schritten, die Leute in den Verein zu bringen. Vielleicht auch mal direkt Mädchen oder Frauen ansprechen“, er-

gänzte Sabine Mammitzsch. Michael Tautz stimmte zu und sagte: „Wir sind immer offen für neue Wege.“ Darüber hinaus hatten die Vereinsvertreter selbst zwei Vorschläge: Zum einen eine zentrale Trainerbörse im SHFV und zum anderen eine Medienberatung für Vereine.

Im weiteren Verlauf kamen noch weitere Themen zur Sprache. Die Strukturreform, insbesondere der flexible Spielbetrieb, wurde den Vereinsvertretern erläutert. Des Weiteren kam das Thema Futsal zur Sprache. „Ist das nicht ein Konkurrenzprodukt für uns Amateurfußballer?“, wollte Rüdiger Lohmann wissen. Dies negierten die Verbandsvertreter. „Schon alleine aus Kapazitätsgründen wird das keine Konkurrenz darstellen“, sagte Peter Möller. Bayrak ergänzte: „Futsal dient primär der Beschäftigung im Winter und wird den traditionellen Hallenfußball ablösen.“ Die weiteren Futsal-Angebote im Bereich Freizeit- und Breitensport, die Futsal-Liga Kiel, der Lotto-Futsal-Cup und der NFV-Futsal-Pokal, wurden dem Verein vorgestellt.

Im letzten Themenabschnitt wurden Finanzen besprochen. Hier ging es um die Zuschussmöglichkeiten, wie die Komplementärfinanzierung des Landessportverbandes und die Frage nach unabhängigen Baugutachtern. Abschließend erläuterte Michael Tautz die Sicht seines Vereins auf die Erhöhung der Passgebühren im Seniorenbereich.

SHFV-Präsident Meyer bedankte sich im Anschluss an den Dialog für die authentische Darstellung des Vereins mit einem sehr ausgewählten Themenkomplex. „Ich hoffe, dass die positiven Veränderungen einen breiten Raum in der Außendarstellung bekommen und ihr diesen Verein für die Zukunft konkurrenzfähig macht.“

BAB



UNSERE AMATEURE. ECHTE PROFIS.

Besuch bei einem Verein im Wandel: Vertreter des SHFV und des KfV Kiel tauschten sich intensiv mit den Verantwortlichen der NDTSV Holsatia Kiel aus.

Holtze ist Derbystar Torjäger des Monats Oktober

Zum Ende der Hinrunde legte Flensburg 08 einen echten Zwischensprint ein und qualifizierte sich als Tabellenzweiter letztlich souverän für das LOTTO Masters. Mit 48 Treffern in den ersten 17 Spielen stellen die Flensburger auch die beste Offensive der Liga. Top-Torjäger bei 08 ist in dieser Saison Nicholas Holtze, aber auch bei Sebastian Kiesbye mit nur drei Treffern weniger auf dem Konto läuft es in dieser Saison richtig rund.

Im Monat Oktober erzielten beide Flensburger jeweils sechs Treffer. Im Losverfahren hatte Nicholas Holtze das

Glück auf seiner Seite und durfte sich nun nach seiner ersten Auszeichnung in der vergangenen Saison bereits über die zweite Auszeichnung als Derbystar Torjäger des Monats freuen. Unter anderem durch seinen Lauf im Oktober mit sechs Treffern in vier Spielen führt Holtze nach Abschluss der Hinserie das Torjäger-Klassament mit 15 Treffern an. Knapp dahinter liegen Morten Liebert (SV Todesfelde) und Marco Pajonk (NTSV Strand 08) mit 14 Treffern. Hinter dem vereinsinternen Konkurrenten Kiesbye war Schilksee Benjamin Petrick mit fünf Treffern dem

Flensburger Duo am ehesten auf den Fersen.

Das Rennen um die nächste Monatsauszeichnung ist unterdessen wieder im vollen Gange. Am ersten Novemberspieltag legte erneut ein Flensburger im Rennen der Torjäger vor: Dieses Mal ließen die beiden Torjäger Holtze und Kiesbye dem Teamkollegen Flemming Barth den Vortritt, dem im Spiel gegen den PSV Neumünster ein Dreierpack gelang. Man darf hoffen, dass die Torjäger der Liga so weitermachen und im Laufe des Monats noch viele schöne Treffer zu bestaunen sind. JMK



Sieger im Losverfahren: Nicholas Holtze, der ebenso wie sein Mitspieler Sebastian Kiesbye im Oktober sechs Treffer erzielte, ist zum zweiten Mal Derbystar Torjäger des Monats.

Kostenlose Fußball-Ferien-Freizeiten – jetzt bewerben!

Auch im kommenden Jahr wird die DFB-Stiftung Egidius Braun Fußball-Ferien-Freizeiten veranstalten. Von Juli bis September 2017 werden 80 Vereinsgruppen, die durch die DFB-Landesverbände für eine Teilnahme ausgewählt wurden, zu Fußball-Ferien-Freizeiten eingeladen. Die nach dem früheren DFB-Präsidenten benannte Stiftung des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) trägt sämtliche Kosten.

Eine Vereinsgruppe besteht aus zwölf Kindern und Jugendlichen im Alter zwischen 13 bis 15 Jahren und einem Betreuer. Die jahrgangsübergreifende Zusammenstellung von Vereinsgruppen ist möglich und gewünscht. Die siebentägigen Fußball-Ferien-Freizeiten werden zentral durch die DFB-Stiftung Egidius Braun organisiert und durch qualifizierte Stiftungsmitarbeiter geleitet. Diese werden regelmäßig aus den DFB-Landesverbänden geworben.



Bei den Fußball-Ferien-Freizeiten der DFB-Stiftung Egidius Braun steht nicht nur der Ball im Mittelpunkt – auch freizeitpädagogische Elemente sind wesentliche Bestandteile.

Standorte der Freizeiten sind die Sportschulen der DFB-Landesverbände in Bad Malente, Edenkoben, Grünberg, Hennef, Leipzig und Schöneck.

Die Einladung der Mannschaften erfolgt über die DFB-Stiftung Egidius Braun. Die Einladung ist Dank und Anerkennung für herausragendes ehrenamtliches Engagement in den Klubs – der

Leistungsgedanke steht eher im Hintergrund. Ausgezeichnet werden sollen im Freizeitjahr 2017 insbesondere Klubs, die sich für Flüchtlinge oder im Bereich des Behindertenfußballs (Inklusion) engagieren. Der Meldeschluss ist am 15. Dezember 2016. „Die Jugendarbeit kleiner Vereine, die sich durch eine besondere Integrationswirkung und

Qualität auszeichnet, wird durch die Teilnahme an den Fußball-Ferien-Freizeiten belohnt“, erklärt Stiftungsgeschäftsführer Wolfgang Watzke.

Neben unterschiedlichen Fußballangeboten sind freizeitpädagogische Elemente wesentliche Bestandteile. Künftig werden auch verschiedene ehrenamtliche Tätigkeiten im Detail vorgestellt, um die Jugendlichen für eine entsprechende Qualifizierung und anschließende Tätigkeit zu gewinnen (unter anderem Schiedsrichter, Teamleiter, Mannschaftsführer etc.).

Für Schleswig-Holstein sind zwei Fußball-Ferien-Freizeiten in Hennef vom 05. bis zum 11. August 2017 vorgesehen. Ihre aussagekräftige Bewerbung in Bezug auf die aufgeführten Kriterien richten Sie bitte bis spätestens zum 15. Dezember 2016 an den SHFV, vorzugsweise unter h.graw@shfv-kiel.de.

DFB-STIFTUNG EGIDIUS BRAUN

Länderspiel-Einsätze für SHFV-Schiedsrichterinnen

Ein Länderspiel als Schiedsrichter zu leiten ist eine große Ehre. Auch für Mirka Derlin (KfV Ostholstein), die in der Frauen-Bundesliga pfeift und bereits international Erfahrung gesammelt hat, gilt das nach wie vor. „Ich habe mich über die Ansetzung für die Partie der U-16-Juniorinnen des DFB gegen Dänemark sehr gefreut. Es ist immer etwas ganz Besonderes.“

Für die Assistentinnen Nicole Zabinski (KfV Steinburg) und Sylvia Peters (KfV Lübeck) war das Spiel im Flensburger Stadion am 3. November ebenfalls ein spannendes Erlebnis. „Die Spielerinnen wollten sich zeigen und haben bis zum Ende 100 Prozent gegeben. Wir mussten immer hellwach sein“, erzählt Zabinski. Sylvia Peters ergänzt: „Die Spielerinnen haben sehr fair agiert, hatten aber ein hohes Tempo drauf. Mir hat besonders die Zusammenarbeit über das Headset sehr gut gefallen. Es ist eine große Hilfe.“

Ein echtes Highlight war die Nominierung als Vierte Offizielle für Birgit Grönke (KfV Neumünster). Erst seit



Besonderer Einsatz: Auch wenn Mirka Derlin (Zweite von links) bereits internationale Erfahrung gesammelt hat, war das U-16-Juniorinnen-Länderspiel zwischen Deutschland und Dänemark eine außergewöhnliche Ehre für die SHFV-Schiedsrichterin und ihr Gespann.

neun Monaten ist sie überhaupt Schiedsrichterin und kommt ansonsten in der

Frauen-Regionalliga als Assistentin zum Einsatz. „Mich hat die Professionalität rund

um die Begegnung beeindruckt. Alles war auf die Minute genau getaktet“, erzählt die Debütantin. Sie ist ein gutes Beispiel dafür, wie steil die Karriere für Frauen im Schiedsrichterwesen verlaufen kann.

Das Aufeinandertreffen unter der Leitung von Mirka Derlin gewann die DFB-Elf zumindest vom Ergebnis her souverän mit 4:0. Die zweite nur zwei Tage später ausgetragene Partie endete aufgrund einer nochmaligen Leistungssteigerung der deutschen Juniorinnen sogar mit 8:0. Dieses Spiel wurde ebenfalls von einer Schleswig-Holsteinerin gepfiffen, nämlich von der Stormarnerin Susann Kunkel. Ihr assistierten drei Kolleginnen aus anderen Landesverbänden. Dass nach der Begegnung die anwesenden begeisterten Grundschulrinnen nicht nur von den Spielerinnen und dem DFB-Maskottchen „Paule“ Autogramme haben wollten, sondern auch vom Schiedsrichtergespann, kommt sicherlich auch nicht alle Tage vor und ist ein Beleg für die besondere Atmosphäre bei den Juniorinnen-Länderspielen. **DDP**

Sportgericht verhängt drastische Strafe



„Halt's Maul, Schiedsrichter!“ Diese Aussage war noch das mildeste Vergehen, mit dem sich das Kreisgericht des KfV Nordfriesland in einem Verfahren gegen einen Spieler der B-Junioren befassen musste. Der Spieler hatte nach dem Abpfiff eines Freundschaftsspiels außerdem den Ball gegen den Hinterkopf des Schiedsrichters geworfen, ihn bespuckt und mit den Worten „Du wirst schon sehen, was du davon hast“ sowie „Ich krieg

dich noch“ verbal attackiert. Drei Tage später folgte noch eine Facebook-Nachricht des Spielers Richtung Schiedsrichter mit ähnlichem Inhalt.

Das Kreisgericht wertete die Vergehen als Bedrohung, Tätlichkeit und schwere Schiedsrichterbeleidigung.

Die Äußerungen Richtung Schiedsrichter über Facebook wirkten sich strafverschärfend aus. Soziale Medien sind kein rechtsfreier Raum. Darauf wurde im Urteil ausdrücklich hingewiesen.

Der Spieler wurde durch das

Urteil des Kreisgerichts bis zum 30.06.2017 für alle Spiele gesperrt. Die Strafe wurde allerdings ab 01.02.2017 zur Bewährung ausgesetzt. Die Aussetzung zur Bewährung erfolgt unter der Auflage, dass der Spieler am Schiedsrichter-Anwärterlehrgang im Januar 2017 teilnimmt.

Trotz des gravierenden sportwidrigen Verhaltens hielt das Kreisgericht die Voraussetzungen für die Aussetzung der Rest-Sperre ab 01.02.2017 zur Bewährung für gegeben. Ziel des Urteils solle nicht die Verhinderung des

Sports sein, vielmehr solle es die Bewährungszeit ermöglichen, dass der Spieler auf Sicht wieder in den Spielbetrieb eingegliedert wird.

Aufgrund der Art der Vergehen erscheine eine Teilnahme an dem Schiedsrichter-Anwärterlehrgang im Januar geeignet, um dem Spieler sein Fehlverhalten nochmals vor Augen zu führen. Durch die Auflage solle der Anreiz geschaffen werden, dass der Spieler sich mit seinen Vergehen auseinandersetzt und die Person des Schiedsrichters zu respektieren lernt. **MIP**

Norbert Zoska leitete sein 1000. Pflichtspiel



Am Samstag, den 29. Oktober, piff Schiedsrichter (SR) Norbert Zoska mit der Kreisliga-Partie SSV Marina Wendtorf gegen TSV Dannau (1:4) sein 1000. Pflichtspiel. Was für eine Leistung! Nicht mitgezählt sind Leitungen von Jugend- und Freundschaftsspielen des eigenen Vereins sowie Turniere.

Der gebürtige Oberschlesier (Jahrgang 1960) hat die erste Schiedsrichterprüfung im November 1981 erfolgreich absolviert. Das Fußballspielen im Preetzer TSV (III. und II. Mannschaft) brachte ihm damals jedoch noch mehr Spaß. Deshalb und auch aus beruflichen Gründen war im Juni 1985 nach fast vier Spielzeiten vorerst Schluss mit der „Pfeiferei“.

Vorbilder waren aber schon damals gefunden: Gerd Scherenberger und Rainer „Aller“ Wentorp, die jahrelang als Schiedsrichter tätig waren, dabei zu den Spielen ohne ein eigenes



Bemerkenswertes Jubiläum: Die Kreisligapartie zwischen dem SSV Marina Wendtorf und dem TSV Dannau war die 1000. Partie unter der Leitung von Schiedsrichter Norbert Zoska (Mitte).

Auto anreisen – ein vorbildlicher Einsatz.

Die zweite SR-Prüfung wurde im Februar 1990 erfolgreich bestanden, jetzt als Spieler der SG Kühren. Im Juni 1991 beendete Zoska die Zeit als Spieler, von einigen wenigen Ausnahmen abgesehen.

Im August 1992 klappte der Aufstieg als Schiedsrichter in den Bezirk. Es folgten 16 Jahre mit rund 350 in höheren Klassen geleiteten Spielen bis zur Auflösung der Bezirke im Juni 2008. Aus Zeitgründen verzichtete Zoska auf den Aufstieg in die

Verbandsebene. Seit August 2008 ist Norbert Zoska seitdem als Schiedsrichter im Kreis Plön unterwegs, vier Jahre vorher erfolgte ein Wohnortwechsel nach Schönberg, dort schloss sich Zoska auch dem ortsansässigen TSV an.

Es folgte im August 2005 die Auszeichnung als Schiedsrichter des Jahres im KfV Plön. Die goldene SR-Ehrendadel des SHFV empfing der Jubilar im August 2008. Die Spielzeit 2016/17 ist somit die 31., in der Zoska als Schiedsrichter tätig ist.

In den vergangenen dreißig Schiedsrichter-Jahren wurde nur einmal ein Spiel falsch notiert und in Selent nicht angetreten. Rückblickend noch ein paar Daten: Knapp 70 Feldverweise auf Dauer, zwei Spielabbrüche nach Tätlichkeiten gegen ihn und drei Sonderspielberichte nach krass unsportlichem Verhalten nach den Spielen, bilanziert Norbert Zoska, für den das Positive aber deutlich überwiegt.

Ohne die Rückendeckung seiner Ehefrau, die nicht nur bei den Pflichtspielen, sondern auch bei Terminen wie Lehrabenden, Turnieren oder vereinseigenen Jugendspielen den ganzen Aufwand mitgetragen habe, wäre dies nicht möglich und zu leisten gewesen, dafür sei er dankbar.

Die nächste Spielklassenreform steht ins Haus. Der Schiedsrichterobmann kündigte an, dass nicht mehr so viele Kreisliga-Schiedsrichter benötigt werden. So wird die folgende freie Zeit der Familie und den sonstigen Hobbys wie Lesen und Fotografieren zugutekommen. **RS**

Spielausschuss gibt Hallentermine bekannt



Die Eckdaten für die Turniere in den Sporthallen stehen fest und wurden bis auf eine Ausnahme vom Kreisfußballverband Plön auch festgelegt. Das Hallenmasters der Frauen ist für Mitte Januar vorgesehen. Ob aber der Samstag, 14. Januar, auch als Spieltag festgelegt wird, steht noch nicht endgültig fest, er ist allerdings als Planungsziel vorgesehen. Die festgelegten Termine und Spielorte im Überblick:

Sonnabend/Sonntag, 26./27. November: Hallenmeisterschaft der Altliga in der Schulsporthalle Selent. Ausrichter: TSV Selent.

Sonnabend, 10. Dezember: Futsaltturnier der Frauen in Lütjenburg. Ausrichter: SV Knudde 88 Giekau.

Sonnabend, 17. Dezember: Futsaltturnier der Herren in der Schiffsthalhalle in Plön. Ausrichter: TSV Plön.

Sonnabend/Sonntag, 7./8. Januar 2017: Kreispräsidentenpokal/Masters in der Plöner Schiffsthalhalle. Ausrichter:

SV Fortuna Bösdorf.
Sonnabend/Sonntag, 21./22. Januar 2017: Kreishallenturnier der unterklassigen Mannschaften in der Raisdorfer Ut-

toxeterhalle. Ausrichter: Raisdorfer TSV.

Informationen zu den Anstoßzeiten werden nachgereicht. **RS**

Impressum

Verantwortlicher, Herausgeber & Anzeigen
Schleswig-Holsteinischer Fußballverband
Hans-Ludwig Meyer, Präsident
Jörn Felchner, Geschäftsführer
Karsten Tolle, Pressesprecher

Ansprechpartner
Karsten Tolle, Pressesprecher
„Haus des Sports“
Winterbeker Weg 49, 24114 Kiel
Fon 0431 / 6486-213; Fax 0431 / 6486-193

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, nicht unbedingt die der Redaktion.

Bildmaterial: Wenn nicht anders beschrieben, von privat oder dem SHFV.